

Nationaltheater: Firma Lochbühler spendet zum Betriebsjubiläum die im Neubau zunächst eingesparte Aufzugsanlage

Im Werkhaus geht's auch hoch hinauf

Von unserem Redaktionsmitglied
Peter W. Ragge

Lange war dem Nationaltheater das manchmal sogar ein bisschen peinlich, dass das Publikum – denn oft sind ja hier auch Veranstaltungen oder Führungen – die schmalen, steilen Treppen laufen musste. Doch im Frühjahr des kommenden Jahres ist das vorbei: Auch im Werkhaus wird nun ein Personenaufzug montiert – als Spende des Mannheimer Aufzugsbauunternehmens Lochbühler.

Für das Nationaltheater ist diese, mehrere zehntausend Euro umfassende Spende „von unschätzbarem Wert“, dank Generalintendantin Regula Gerber glücklich für „enorme Großzügigkeit“: „Der Aufzug ist genau das, was unser schöner neuer Werkstätten-Neubau noch so dringend gebraucht hat“, so Gerber. Dennoch war er eingespart worden, als das Theater den Rotstift ansetzte, um das – aus eigenem Etat zu stemmende – Projekt überhaupt realisieren zu können. Man verzichtete damals auf einige Büros, Lager- und Sozialräume ebenso wie auf die Dachbegrünung und auf den Personenaufzug.

Firmenjubiläum

Zwar blieb Platz dafür im Beton ausgespart, aber mehr nicht. „Aber viele Nebenarbeiten sind noch erforderlich, da bei der Erstellung des Rohbaus sämtliche Montagehilfen nicht realisiert wurden“, heißt es bei Lochbühler. Und doch entschloss man sich zu der Spende – aus mehreren Gründen. Einmal wurde das Secken-

heimer Unternehmen in diesem Jahr 135 Jahre alt. Das wurde nicht groß gefeiert – lieber wollte man sich für das Theater engagieren. „Aufgrund der starken Verwurzelung unserer Familie und der Firma in unserer Heimatregion legen wir schon immer Wert auf lokales Engagement“, so Seniorchef Karlheinz Lochbühler.

Mit der Spende an das Theater wolle man der Stadt danken, die „sehr erfolgreichen Arbeit der Intendantin“ unterstützen und die enge Bindung der Familie zum Theater über Jahrzehnte unterstreichen, so Lochbühler, der schon lange Mitglied im Förderkreis und im Kuratorium ist.

Lob vom Ministerium

Aber noch aus einem zweiten Grund entschloss man sich zu der Spende. „2008 war für uns ein besonders erfolgreiches Geschäftsjahr“, erklärt der Seniorchef des mittelständischen, 65 im eigenen Betrieb ausgebildete Fachkräfte zählenden Unternehmens: „Mehr als 120 Anlagen wurden 2008 neu erstellt oder modernisiert und über 5000 Anlagen service-technisch betreut.“ Man habe sogar schon Anfragen zur Betreuung fremder Aufzugsanlagen aus Kapazitätsgründen ablehnen müssen, um den Qualitätsstandard zu halten.

Zudem sei man vom baden-württembergischen Wirtschaftsministerium in der Sparte „Vorbildliche Kundenfreundlichkeit“ mit dem „Anerkennungspreis Dienstleister des Jahres 2008“ ausgezeichnet worden.



Intendantin Regula Gerber mit Stefan, Karlheinz und Andreas Lochbühler (v. l.) vor dem Werkhaus des Nationaltheaters. BILD: TRÖSTER

Das Werkhaus

■ Das Werkhaus wurde im April dieses Jahres mit einem Fest eingeweiht.

■ Hier werden sämtliche Theaterdekorationen für Oper, Schauspiel, Ballett und teilweise auch das Kinder- und Jugendtheater „Schnawwl“ hergestellt. Im Werkhaus arbeiten 30 Mitarbeiter.

■ In 18 Monaten wurden 7,98 Millionen Euro verbaut. Die Nutzfläche

beträgt 3458 Quadratmeter (Transportwege, Betriebsräume und Lastenaufzug sind nicht als Nutzfläche ausgewiesen)

■ Im Werkhaus gibt es die zentrale Pforte für Intendanten und Werkstätten, eine Lobby, die Plastikwerkstätte, Räume der Dekorateure, Schlosserei, Schreinerei, Malersaal, Hochdruckreinigung und Lackierkabine, Montagehalle und Lager. pwr